

# **Ausbildungscurriculum für den Vorbereitungsdienst**

**für das Lehramt an Regelschulen und  
für das Lehramt an Gymnasien**

**Ausbildungsfach Musik**

**1. August 2019**

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Vorbemerkungen zum Ausbildungsfach Musik .....	4
2.1	Ziele der Ausbildung im Ausbildungsfach Musik.....	4
2.2	Fachspezifische Ziele zur Seminargestaltung.....	5
2.3	Erwerb.....	5
2.4	Performanz .....	5
3	Ausbildungscurriculum .....	5

**Hinweis:** Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

# 1 Vorwort

Die vorliegenden Ausbildungscurricula für die zweite Phase der Lehrerausbildung in Thüringen sind das Ergebnis eines intensiven und anhaltenden Arbeitsprozesses innerhalb der Staatlichen Studienseminare und Seminarschulen für Lehrerausbildung. Sie beschreiben den im Rahmen der Ausbildung zu erwartenden Kompetenzerwerb eines Lehramtsanwärters, die notwendigen Themenbereiche und die zu vermittelnden Inhalte. Sie sollen für alle Ausbildungsfächer Vergleichbarkeit unter Berücksichtigung der Seminarspezifika sichern sowie für alle am Ausbildungsprozess Beteiligten Transparenz in Bezug auf Ausbildungsinhalte herstellen. Basis aller Ausbildungscurricula sind die von der Kultusministerkonferenz vereinbarten bildungswissenschaftlichen Kompetenzen und Standards der Lehrerbildung.

Lehramtsanwärter verfügen bereits mit Eintritt in den Vorbereitungsdienst über berufsfeldbezogenes Wissen. Unter Einbeziehung schulpraktischer Studienanteile haben die Lehramtsanwärter die wissenschaftlichen oder die wissenschaftlich-künstlerischen Grundlagen für eine qualifizierte berufliche Tätigkeit als Lehrer erworben und sind zur Organisation eines eigenständigen lebenslangen Lernens motiviert und befähigt (vgl. ThürLbG). Die Strukturvorgaben für die Lehramtsanwärter werden im ThürLbG, §§10 bis 15, geregelt. Der Vorbereitungsdienst in Thüringen findet schularbezogen an Staatlichen Studienseminaren für Lehrerausbildung in Zusammenarbeit mit Ausbildungsschulen oder an Seminarschulen statt (vgl. ThürLbG, §26).

Die Ausbildung zielt auf die Entwicklung grundlegender Kompetenzen, die die Lehramtsanwärter in die Lage versetzen, Standardsituationen des Berufs sicher zu bewältigen. Diese sollen ihnen helfen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, zu erproben und zu reflektieren. Gleichbedeutend geht es auch um den Erwerb sogenannter „adaptive[r] Kompetenzen“<sup>1</sup>. Darunter versteht man die Fähigkeit, erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten flexibel und kreativ in verschiedenen Kontexten und Situationen anzuwenden – sie „beinhalten [darüber hinaus] die Bereitschaft und Fähigkeit, Kernkompetenzen zu verändern und die Breite und Tiefe der eigenen Expertise ständig auszuweiten.“<sup>2</sup>

Ergänzend gibt es ein breites Repertoire an Angeboten, die dem individuellen Ausbildungsbedürfnis der Lehramtsanwärter nachkommen, orientiert an den Kompetenzbereichen Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren.

Ein grundlegender Anspruch an die Ausbildung im Vorbereitungsdienst ist die Theorie-Praxis-Verschärfung in der Struktur von Unterrichtstätigkeit an der Ausbildungsschule und von Veranstaltungen am Studienseminar. Die beiden Lernorte Schule und Studienseminar werden eng und kontinuierlich miteinander verknüpft. Durch die theoretisch basierte und praktisch orientierte Ausbildung können die Lehramtsanwärter zunehmend selbstständig unterrichten. Ein wesentliches Element in diesem Prozess ist die Herausbildung selbstreflexiver Fähigkeiten, die es den Anwärtern ermöglichen, die eigene Lehrerrolle sowie den eigenen Unterricht prozess- und ergebnisorientiert zu reflektieren.

Unterrichtsnachbesprechungen, die Beratungen durch die Seminar- und Fachleiter sowie durch die in der Schule an Ausbildung Beteiligten sind Bestandteil einer individualisierten Ausbildung. Mit Blick auf die erlebte Praxis werden Aktions-Reflexions-Schleifen (z.B. Portfoliogespräche oder Gespräche zum Stand der Ausbildung) aufgebaut, Potenziale und Ressourcen miteinander reflektiert und konkrete Entwicklungsschritte besprochen.

Die vorliegenden Ausbildungscurricula benennen die für das jeweilige Lehramt und Ausbildungsfach verbindlichen Kompetenzen einschließlich der zugrunde liegenden Wissensstände, über die der Lehramtsanwärter am Ende des Vorbereitungsdienstes verfügen soll.

---

<sup>1</sup> Bransford u.a., 2006 S. 223 in Dumont, H., Istance, D., Benavides, F. (Hrsg.) .): *OECD Forschungsbericht The Nature of Learning*. Beltz Verlag 2010, S. 65:

<sup>2</sup> vgl. ebd.

Mit Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8.12.2016 „Bildung in der digitalen Welt“ wurde das Kompetenzprofil um den verbindlichen Erwerb digitaler Kompetenzen erweitert. Abgesehen von der fachbezogenen Medienkompetenzentwicklung liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Sensibilisierung für den Wert und den Schutz von Privatsphäre, schulrelevantes Datenschutzrecht, Medien- und Urheberrecht, Jugendmedienschutz sowie Datensicherheit im schulischen Kontext.

Für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst erwächst daraus die Notwendigkeit des verantwortlichen Umgangs mit diesen Kompetenzen, die sich an den individuellen Ausbildungsbedürfnissen der Lehramtsanwärter ausrichten. Die Ausbildungsstrukturen müssen sich daher sowohl an den Kompetenzen als auch den individuellen Ausbildungsbedarfen der Lehramtsanwärter orientieren, damit ein optimaler Kompetenzerwerb ermöglicht werden kann.

Um die Übergänge zwischen erster und zweiter Phase und später mit der dritten Phase und damit den konsekutiven Kompetenzaufbau in der Lehrerbildung zu sichern, ist eine Abstimmung zwischen den beteiligten Institutionen erforderlich.

## **2 Vorbemerkungen zum Ausbildungsfach Musik**

Musik ist ein wesentlicher Bestandteil menschlicher Kultur. Daher kommt dem Unterrichtsfach Musik im schulischen Fächerkanon eine unverzichtbare Rolle zu.

Musikunterricht soll vor allem Freude an Musik wecken und die musikalische Wahrnehmungs-, Erlebens- und Erfahrungsfähigkeit der Schüler, ihre musikalische Handlungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie Kenntnisse und Wissen über Musik und ihren Kontext aufbauen und erweitern.

Aufgabe der Ausbildung im Fach Musik ist es, den Lehramtsanwärter für Zielsetzung, Planung, Durchführung und Reflexion von Musikunterricht an Regelschule und Gymnasium zu befähigen. Dabei gilt grundsätzlich, dass Musikunterricht rationale und emotionale Ziele nebeneinander verfolgt, dass er also Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln hat und die Emotionalität der Musik erlebbar werden lässt.

Dies geschieht in den Kompetenzbereichen

- Musik gestalten und erleben
- Musik hören und verstehen
- Musik sichtbar machen.

Die Standards und Ausbildungsinhalte des Vorbereitungsdienstes werden im Folgenden fachspezifisch akzentuiert dargestellt. Diese Darstellung darf nicht als Ausbildung in zeitlicher Reihenfolge verstanden werden. Die Auseinandersetzung damit erfolgt immer im Zusammenhang mit der Unterrichtspraxis und den Unterrichtsvorhaben der Seminarteilnehmer.

Die Qualifikation des Lehramtsanwärters orientiert sich an den Anforderungen eines zeitgemäßen Musikunterrichts. Der Lehramtsanwärter muss in die Lage versetzt werden, seine Lehrerrolle einzunehmen, Unterrichtsreihen und Unterrichtsstunden zu planen, durchzuführen und zu reflektieren, sowie spezielle Probleme des Musikunterrichts zu erkennen und zu bewältigen. Er sollte darüber hinaus das musikalische Leben der Schule mitgestalten.

### **2.1 Ziele der Ausbildung im Ausbildungsfach Musik**

Das Fachseminar baut auf den künstlerischen, fachwissenschaftlichen und pädagogischen Kompetenzen des Lehramtsanwärters auf und hat das Ziel, seine professionelle musikalische Vermittlungsfähigkeit im Unterricht zu fördern. Er soll lernen, sachlich fundiert, schüler-

und handlungsorientiert, situationsbezogen sowie didaktisch und methodisch professionell zu unterrichten und seine berufliche Tätigkeit zu reflektieren.

In der Ausbildung sollen pädagogische Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Musikbereichen erworben werden. Dazu gehört die Fähigkeit, produktive, reproduktive, rezeptive und reflektierende Umgangsweisen mit Musik anzuregen, anzuleiten und im Hinblick auf die Ausbildung ästhetische Kompetenz zu entwickeln.

Nur durch das gemeinschaftliche Gestalten und Erleben der musikalischen Praxis können musikalische Kompetenzen aufbauend und nachhaltig entstehen und entsprechen damit einer demokratischen Bildung.

Leistungseinschätzungen und Prüfungen im Fach Musik sollen so gestaltet werden, dass sie immer auch hörend-reflektierende und praktische Aufgaben beinhalten.

## 2.2 Fachspezifische Ziele zur Seminargestaltung

Die Seminararbeit baut auf Prinzipien erwachsenengerechten, eigenverantwortlichen, reflexiven und individualisierten Lernens auf. Inhaltlich folgt sie dem Weg von der Praxis zur Theorie: Erfahrungen und Probleme aus dem Schulalltag werden aufgegriffen, thematisiert, reflektiert und im Hinblick auf alternative Handlungsmöglichkeiten bearbeitet. Dabei steht zu Beginn die konkrete situations- und fallbezogene Beratung und Hilfestellung vor allem zur Bewältigung des eigenverantwortlichen bedarfsdeckenden Unterrichts im Vordergrund.

Im weiteren Verlauf der Ausbildung gewinnen die systematische Erarbeitung musikpädagogischer Fragestellungen und die Verbindung der reflexiven Betrachtung von der Praxis mit didaktisch-methodischer Theorie an Bedeutung.

Der Lehramtsanwärter wird in die Lage versetzt, seinen Unterricht zu evaluieren und seine Rolle als Musiklehrer authentisch auszufüllen.

## 2.3 Erwerb

Der Lehramtsanwärter erwirbt seine Kompetenzen im eigenen Unterricht, in Fachseminaren, bei Einzel- und Gruppenhospitationen, in Beratungsgesprächen, bei außerunterrichtlichen kulturellen Veranstaltungen sowie dem Einsatz der Videographie. Die Professionalität sollte des Weiteren im Selbststudium, durch den Besuch von Fortbildungen, durch die Mitwirkung in Fachkonferenzen, mit Portfolioarbeit und durch die Zusammenarbeit mit den Eltern gefördert werden.

## 2.4 Performanz

Der Lehramtsanwärter stellt seine erworbenen Kompetenzen im Unterricht, mit Beiträgen in Fachseminaren, bei Gruppenhospitationen und Lehrproben, der praktischen und mündlichen Prüfung und dem Portfolio dar.

Bei der Gestaltung von Fortbildungen, Elternabenden und der Arbeit mit Chor- und Instrumentalensembles kann der Lehramtsanwärter seine Erfahrungen sammeln und anwenden.

## 3 Ausbildungscurriculum

### Kompetenzbereich Unterrichten

#### Fachbezogene

Der Lehramtsanwärter kann:  
- auf der Grundlage des Lehrplans sich mit den Zielen und Aufgaben

<b>Standards</b>	<p>des Musikunterrichts unter Berücksichtigung seines individuellen Standpunktes identifizieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kompetenzbereiche Musik gestalten und erleben, Musik hören und verstehen, Musik sichtbar machen als Lernprozess initiieren,</li> <li>- den Unterricht didaktisch und methodisch der Lernsituation und den individuellen Lernvoraussetzungen entsprechend planen, durchführen und evaluieren,</li> <li>- Unterrichtsinhalte fachdidaktisch und entsprechend der Lerngruppe reduzieren sowie sinnvoll modifizieren,</li> <li>- Motivationsstrategien und fachspezifisches Methodenrepertoire in den didaktischen Zusammenhang setzen,</li> <li>- fachübergreifend und fächerverbindend arbeiten,</li> <li>- Unterrichtsentwürfe normgerecht schriftlich formulieren,</li> <li>- die Vielfalt der Medien professionell und didaktisch sinnvoll nutzen.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thüringer Lehrplan für Musik, Ziele und Lernkompetenzen</li> <li>- Gestaltung, Umsetzung und Evaluation von kurz-, mittel- und langfristiger Unterrichtsplanung</li> <li>- Aktuelle fachdidaktische Prinzipien und Konzepte</li> <li>- Fachspezifisches Methodenrepertoire</li> <li>- Interaktion und Kommunikation im Musikunterricht</li> <li>- Kriterien der Leistungsbewertung</li> <li>- Unterrichtsmaterialien und fachspezifische Medien</li> </ul>
<b>Kompetenzbereich Erziehen</b>	
<b>Fachbezogene Standards</b>	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Thüringer Lehrplan für Musik, Ziele und Lernkompetenzen</li> <li>- Gestaltung, Umsetzung und Evaluation von kurz-, mittel- und langfristiger Unterrichtsplanung</li> <li>- Aktuelle fachdidaktische Prinzipien und Konzepte</li> <li>- Fachspezifisches Methodenrepertoire</li> <li>- Interaktion und Kommunikation im Musikunterricht</li> <li>- Kriterien der Leistungsbewertung</li> <li>- Unterrichtsmaterialien und fachspezifische Medien</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständigung über gemeinsame Werte</li> <li>- Geltende gesetzliche Bestimmungen für den Umgang mit digitalen Medien</li> <li>- Förderung und Forderung von musikalischen Interessen und Eigen-tigkeiten der Schüler</li> <li>- Kreativer Umgang mit musikalischen Dispositionen</li> <li>- Schaffung von Voraussetzungen für Fachkenntnisse und Hörer-fahrungen</li> <li>- Erschließung von und Umgang mit unterschiedlichen Musikkulturen</li> </ul>
<b>Kompetenzbereich Beurteilen</b>	
<b>Fachbezogene Standards</b>	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernvoraussetzungen und Lernprozesse diagnostizieren,</li> <li>- Kompetenzen auf der Grundlage transparenter Beurteilungskriterien bewerten,</li> <li>- Perspektiven hinsichtlich der Lernentwicklung aufzeigen und profes-sionell und individuell beraten,</li> </ul> <p>Fachspezifische Aufgaben für eine mündliche Prüfung erstellen.</p>

<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernvoraussetzungen und Lernprozesse diagnostizieren,</li> <li>- Kompetenzen auf der Grundlage transparenter Beurteilungskriterien bewerten,</li> <li>- Perspektiven hinsichtlich der Lernentwicklung aufzeigen und professionell und individuell beraten,</li> <li>Fachspezifische Aufgaben für eine mündliche Prüfung erstellen.</li> </ul>
<b>Kompetenzbereich Innovieren</b>	
<b>Fachbezogene Standards</b>	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein musikalisches Schulklima unter aktiver Einbeziehung der Schüler fördern und gestalten,</li> <li>- innovative musikdidaktische Konzeptionen umsetzen,</li> <li>- auf verschiedenen Ebenen mit Kollegen, Eltern und außerschulischen Partnern kooperieren,</li> <li>- mit den Belastungen des Lehrerberufs umgehen und aktive Strategien zur Erhaltung der Gesundheit entwickeln, individuelle und kooperative Weiterbildungsangebote nutzen und anbieten.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereicherung des kulturellen Schullebens durch musikalisch-künstlerische Ensembles</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Rollenverständnis des Musiklehrers an der Schule</li> <li>- Innovative pädagogische und methodische Musikkonzepte</li> <li>- Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen bei der Planung und Durchführung von Projekten, Konzerten und anderen Veranstaltungen</li> <li>- Agieren in lokalen Allianzen kultureller Arbeit</li> </ul>

## Zitate/Quellenangaben

<sup>1</sup> Bransford u.a., 2006 S. 223 in Dumont, H., Istance, D., Benavides, F. (Hrsg.) .): OECD Forschungsbericht *The Nature of Learning*. Beltz Verlag 2010, S. 65:

<sup>2</sup> vgl. ebd.